

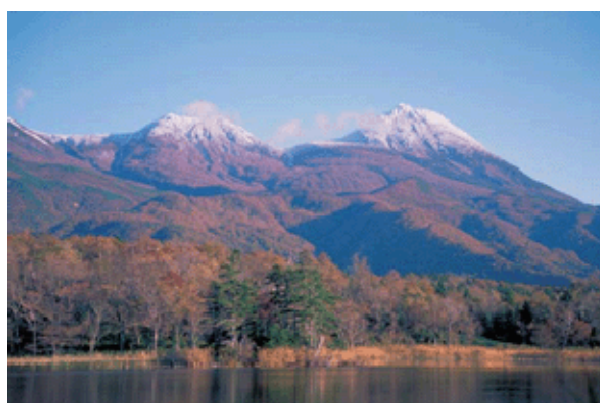
Welterbestätte auf Hokkaido

UNESCO erklärt Shiretoko zur Welterbestätte

Wie ein gekrümmter Finger in das Ochotskische Meer hineinragend ist die Halbinsel Shiretoko bedeckt von dichtem unberührtem Wald, der eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren beheimatet; zugleich ist sie von steilen Klippen umgeben. An der Nordostspitze von Hokkaido, der nördlichsten Insel Japans, gelegen, hat diese spektakuläre Landschaft und ihr gut erhaltener ursprünglicher Zustand die UNESCO so beeindruckt, dass sie im Juli 2005 Shiretoko in die Welterbeliste aufnahm. Die Halbinsel ist die dritte Naturstätte in Japan, die diese Auszeichnung erhielt. Die beiden anderen sind die Insel Yakushima in der Präfektur Kagoshima sowie die Shirakami-Gebirgskette in den Präfekturen Aomori und Akita.

Unberührte Halbinsel

Das Gebiet von Shiretoko, das die UNESCO nun zum Welterbe bestimmt hat, umfasst insgesamt 70 000 Hektar Land- und Wasserfläche. Die Landfläche macht ca. 49 000 Hektar aus, während die Wasserfläche aus dem bis zu drei Kilometer breiten Meeresstreifen entlang der Küste besteht. Das Gebiet umschließt damit den Shiretoko Nationalpark sowie ein Reservat für ein Waldökosystem.



(Foto: Homepage Hokkaido Government)

In der Sprache der Ainu, der ursprünglichen Bevölkerung von Hokkaido, bedeutet Shiretoko „Ende des Landes“. Die Halbinsel ist vulkanischen Ursprungs und starker Erosion durch Treibeis ausgesetzt. Sie hat sich ihre Unberührtheit dank der vorgelagerten Klippen bewahrt, die einen Zugang für den Menschen erschwerten.

Von der Küste bis zu den hohen Bergen im Innern der Halbinsel beherbergt dieses Gebiet eine erstaunliche Vielfalt an geographischen Besonderheiten und bietet in ihren verschiedenen Ökosystemen einer großen Zahl von Tieren und Pflanzen ein Zuhause. In den Flüssen schwimmen Forellen und Lachse stromaufwärts zum Laichen, während die Wälder von Braunbären und Eulen bevölkert sind. Das Gebiet ist zudem der wichtigste Winterruheplatz für Seeadler weltweit und zugleich ein bedeutender Brutplatz für Seehunde. Das umgebende Meer gleicht wegen des reichhaltigen Planktons, das unter dem Treibeis gedeiht, einem wahren Füllhorn an maritimem Leben. Die Halbinsel gilt als südlichster Punkt auf der nördlichen Hemisphäre, wo noch Treibeis vorkommt.

Bei der Auflistung von Shiretoko bezeichnete die UNESCO die Halbinsel als „ein herausragendes Beispiel für die gegenseitige Beeinflussung der Ökosysteme des Meeres und des Landes sowie zudem als ein außergewöhnlich produktives Ökosystem, das in hohem Maße durch die Bildung von jahreszeitlichem Eis auf dem niedrigsten Breitengrad in der nördlichen Hemisphäre geprägt ist... Das Gebiet hat weltweit große Bedeutung für bedrohte Seevögel und Zugvögel, für eine Reihe von Lachsarten sowie auch für Meeressäuger, darunter den Steller`s Seelöwen und einige Walarten.“



(Foto: Homepage "Tokiko Kato Government")

Den Menschen auf Abstand halten

Auch wenn Shiretoko von zahlreichen Tieren und Pflanzen bewohnt wird, war die Halbinsel für Menschen lange Zeit unzugänglich. Auch heute kann man dorthin nur mit dem Bus gelangen. Shiretoko erfuhr erstmals 1971 größere Aufmerksamkeit, als Hisaya Morishige, ein damals sehr bekannter Schauspieler, den Folksong Shiretoko Ryojo (Melancholische Reise auf die Halbinsel Shiretoko) schrieb, der, gesungen von der Sängerin Tokiko Kato, ein großer Hit wurde.

In den folgenden Jahren kamen dann einige wenige Touristen auf die Halbinsel. Nun hofft die Tourismusbranche, die Ernennung zur Welterbestätte dafür nutzen zu können, um noch mehr Besucher sowohl aus Japan als auch aus dem Ausland für die Halbinsel zu interessieren. Reisebüros planen Gruppenreisen in die Region. Dabei hat man auch ausländische Touristen im Blick. Unterstützt wird dies dadurch, dass die Naturwunder der Halbinsel bereits auf der Weltausstellung Expo 2005 in Aichi vorgestellt wurden. Es gibt z.B. Pläne, Bird Watcher aus Europa sowie Reisende aus Südostasien und anderen Ländern mit warmem Klima zu begeistern, die dort Treibeis beobachten können.

Andere Initiativen bestehen in der Nutzung der reichen maritimen Ressourcen. Ein Unternehmen zur Verarbeitung von Meeresprodukten in Rausu, einer Stadt in der Nähe von Shiretoko, bietet einen Warenkorb mit fünf Arten von Fisch und Meeresfrüchten aus der Region an. Ein Teil der Einnahmen wird für kommunale Projekte gespendet. Daneben werden auch lokale Lachsprodukte sowie Produkte aus Tiefseefischen entwickelt und angeboten.

Bei der Auswahl der Halbinsel empfahl die UNESCO, das umgebende Meeresgebiet und andere Bereiche zu bewahren. Shiretoko steht nun vor der Herausforderung, eine Balance zwischen dem zunehmenden Tourismus, der mit dem neu erworbenen Ruhm einhergeht, und dem Schutz der Umwelt zu finden.

(Copyright © 2005 Web Japan, Hg. von Japan Echo Inc.)